



Stiftungspost

Ausgabe 18/Dezember 2019

Liebe Freundinnen und Freunde der Ein-Zehntel-Stiftung,

zum Jahresende möchten wir Sie wieder gerne über Neuigkeiten unserer Stiftung informieren und Ihnen einen Einblick in unsere Projektförderung geben. Derzeit fördern wir zehn Projekte der Entwicklungszusammenarbeit vornehmlich in Afrika und Südasien. In der achtzehnten Ausgabe der Stiftungspost berichten wir von zwei Projekten aus Afrika: ein neues medizinisches Projekt in Togo und die Verlängerung unseres ökologischen Projektes „Green Garden“ in Kenia. Viel Freude beim Lesen!

1) Medizinische Versorgung für mittellose Patienten in Tové Agbessia

Seit Mitte 2019 fördern wir ein neues Projekt zur Diagnostik und Behandlung von mittellosen Patienten mit dem Verein Charité Togo e.V. Mit dem gemeinsamen Projekt soll die Behandlung von Malaria und Durchfallerkrankungen in der Krankenstation St. Augustin weiter ausgebaut werden. Das Projekt bedient dabei drei Säulen der Gesundheitsförderung: der Prävention (Aufklärung), Schnelltests zur Diagnostik und Behandlung (für mittellose Patienten kostenlos oder vergünstigt). Durchfallerkrankungen und Malaria sind die häufigsten Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung in und um Tové Agbessia. Nicht wenige sterben, weil sie sich einen Besuch in der Krankenstation nicht leisten können und eine



zeitnahe medizinische Behandlung ausbleibt. Besonders kritisch ist dies für kleine Kinder. Oftmals harren viele kranke Kinder in ihren Hütten aus und hoffen die Krankheit geht vorüber. Schnelltests ermöglichen eine Behandlung im frühen Krankheitsstadium, und verhindern, dass das Risiko lebenslanger Schäden oder gar dem Tod vermieden werden können. Zudem sind die Behandlungskosten im Frühstadium gering, so dass sich die Familien eine Behandlung noch leisten können.

Foto: Einweihung der Krankenstation St. Augustin in Tové Agbessia (Togo).

Projektgebiet

Die Krankenstation St. Augustin befindet sich in Tové Agbessia, einem kleinen Dorf im Südwesten Togos. Tové Agbessia liegt in der Region Agou, etwa 110km von der Hauptstadt Lomé entfernt. In diesem Dorf leben schätzungsweise 8.000 Menschen, überwiegend in einfachen, strohgedeckten Hütten aus Lehm oder Holz (Foto rechts). Die Mehrheit der Bewohner lebt von der Landwirtschaft. Viele sind von Armut betroffen. Aufgrund den fehlenden sozialen Sicherungssysteme in Togo ist die Gesundheitsversorgung hier insbesondere für die arme Bevölkerung hochproblematisch.



Maßnahmen des Projektes

Eine Aufklärungskampagne wird im Hof der Krankenstation St. Augustin durchgeführt. Dafür werden alle Interessierte in der Bevölkerung eingeladen. Im Rahmen von Vorträgen und Erfahrungsberichten wird für eine frühzeitige Behandlung der Erkrankung geworben und Präventivmaßnahmen vorgestellt und Material (Moskitonetze, Fieberthermometer) an die Familien ausgegeben.

Für eine schnelle, zuverlässige Diagnostik der Erkrankungen wird das Zentrum mit Schnelltests ausgestattet, die gängige Malariaformen und Infektionen erkennen können. Dies ersetzt eine Behandlung auf Verdacht und erspart die Fahrt in ein Labor im 15 Kilometer entfernten Kpalimé. Dadurch können Patienten schneller und zielgerichteter behandelt werden.

Zur Behandlung mittelloser Patienten wird ein Medikamentenstock für Malaria- und Durchfallerkrankungen in der Apotheke von St. Augustin eingerichtet. So kann eine schnelle Behandlung mit den richtigen Medikamenten sichergestellt werden. Durch die Subvention ist es möglich armen und mittellosen Patienten eine adäquate medizinische Behandlung kostenlos oder zu stark vergünstigten Preisen anzubieten.



Fotos: Behandlung von Patienten in der Krankenstation St. Augustin.

Erwartete Wirkungen des Projektes

Durch eine Aufklärungskampagne sollen mindestens 50 Familien für die Prävention von Malaria- und Infektionskrankheiten sensibilisiert werden. Des Weiteren sollen mindestens 200 medizinische Behandlungen für Kinder und Jugendliche aus mittellosen Familien finanziert bzw. subventioniert werden.

2) Verlängerung des Projektes „Green Garden“ in Kenia - Bekämpfung von Hunger und Hilfe zur Selbsthilfe durch Bildung u. Förderung nachhaltiger Anbaumethoden

Obwohl Kenia zu den am besten entwickelten Volkswirtschaften Ostafrikas zählt, lebt nahezu die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Viele Menschen sind auf Lebensmittelhilfen angewiesen, Leidtragende sind oftmals Kinder und im Besonderen Waisenkinder. Die Entwicklung von Nahrungsmittelpreisen ist instabil und als äußerst kritisch zu betrachten. Schwankende Preise machen es für die ärmsten Teile der Bevölkerung sehr schwer, dauerhaft Zugang zu nahrhaftem und ausreichendem Essen zu haben. Folgen sind Mangel- und Unterernährung, wodurch vor allem kleine Kinder bleibende Schäden davontragen. Ein Teufelskreis, denn Hunger und Mangelernährung haben fatale Auswirkungen auf Leistung und Produktivität, sei es in Schule oder Beruf und hält Menschen in der Armutsfalle gefangen.

Seit August 2017 unterstützt die Ein-Zehntel-Stiftung ein Projekt mit dem Verein „Nyota e.V. – für Kinder in Afrika“ zur Versorgung von Waisenkindern in Kenia.



In einer errichteten Kindertagesstätte in Awendo (Westkenia nahe dem Victoriasee) werden elternlose Kinder (meist AIDS-Waisen) aufgenommen und auf den Schulunterricht vorbereitet und die medizinische Grundversorgung der betreuten Waisenkinder verbessert. Darüber hinaus wird gezielt die Ausbildung von Schulabgängern unterstützt. Der von uns geförderte „Nyota Green Garden“ dient der Selbstversorgung der Nyota Kindertagesstätte und soll zudem einen Vorbildcharakter für die Region haben und es Schülern, Jugendlichen und Kleinbauern ermöglichen, die Vorzüge nachhaltiger Anbaumethoden zu erfahren und deren Grundlagen zu erlernen. Die Verbreitung und Anwendung ökologischer Methoden hat nachweislich einen großen positiven Einfluss auf die Lebensbedingungen der Einheimischen in Entwicklungsländern Afrikas. Zugleich stellt er eine Maßnahme aktiven Umweltschutzes dar zu fördern und zu verbreiten.

Weiterführende Förderung: Unser Anliegen ist die weiterführende Vertiefung der bereits vorgestellten Maßnahmen (siehe auch Stiftungspost 16/2018) **mit dem langfristigen Ziel** die Sicherung der Nahrungsmittelgrundversorgung, die Bildungsförderung sowie Umweltschutz durch Anwendung

schonender und nachhaltiger Anbaumethoden zur Bekämpfung von Hunger und Armut an der Wurzel. Damit wird eine autarke und unabhängige Versorgung der Nyota-Kindertagesstätte angestrebt. Gleichzeitig soll das Projekt Vorbildcharakter haben und mehr Menschen zur Anwendung der nachhaltigen Anbaumethoden bewegen. Durch das Community Empowerment sollen die oben genannten Ziele langfristig implementiert werden. Anhaltend positive Resonanz und steigende Nachfrage seitens der lokalen Bevölkerung bekräftigen uns, dieses Projekt fortzuführen. Die Kinder der Tagesstätte und Betreuer*Innen sind sehr dankbar dafür (siehe Foto unten).



Mehr Informationen zu allen Hilfsprojekten finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ein-zehntel-stiftung.de>, auch die Stiftungspost und die jährlichen Finanzberichte können dort eingesehen werden. Falls Sie Fragen dazu haben, dann können Sie uns gerne telefonisch oder per Email kontaktieren. Für unsere Ziele werden wir uns auch in Zukunft tatkräftig einsetzen. Helfen Sie mit Ihrer Spende die Projekte der Stiftung auch weiterhin zu finanzieren! Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

EIN ZEHNTEL STIFTUNG
GLS – Bank
IBAN: DE21430609677016037600
BIC: GENODEM1GLS

Die Stiftungspost schließen wir mit einem Zitat des russischen Schriftstellers Fjodor Michailowitsch Dostojewski:

„Die gute Zeit fällt nicht vom Himmel, sondern wir schaffen sie selbst; sie liegt in unseren Herzen eingeschlossen.“

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr 2020

Jörg Schnatterer, Simone und Frank Keppler

EIN ZEHNTEL STIFTUNG

Stiftung bürgerlichen Rechts • Vorstand: Prof. Dr. Frank Keppler und Jörg Schnatterer
Prießnitzweg 7 • 70374 Stuttgart • info@ein-zehntel-stiftung.de • www.ein-zehntel-stiftung.de
GLS – Bank • IBAN: DE21430609677016037600 • BIC: GENODEM1GLS